

## Tränkesysteme in der Gruppenhaltung

Die ersten Lebenswochen sind für die Gesundheit und auch die langfristige Leistungsfähigkeit von Rindern von grosser Bedeutung. Entsprechend beschäftigt die Aufzucht von Kälbern nicht nur viele Tierhalter, sondern auch zahlreiche Forscher.

In der Gruppenhaltung stellen ein erhöhtes Infektionsrisiko und das gegenseitige Besaugen Probleme dar (vgl. Newsletter vom April 2018). Andererseits hat die Haltung von Kälbern in Gruppen auch viele Vorteile. So stellten Jensen und Budde (2006) aus Dänemark fest, dass Kälber in 6er-Gruppen im Vergleich zu 2er-Gruppen

- weniger gegenseitiges Besaugen zeigten,
- die Milch jedoch schneller tranken,
- häufiger andere Kälber verdrängten.

Eine Forschergruppe (De Paula Vieira et al. 2010) in Kanada beobachtete, dass zu zweit gehaltene Kälber im Vergleich zur Einzelhaltung

- mehr Festfutter aufnahmen,
- sich nach dem Abtränken weniger lange durch Lautäusserungen bemerkbar machten,
- als abgetränkte Kälber höhere Tageszunahmen zeigten.

Schliesslich wies eine weitere Studie aus Kanada (von Keyserlingk et al. 2004) nach, dass die Anzahl der Nuckel pro Gruppe ebenfalls Effekte hat. Standen den Kälbern vier Nuckel in einer 3er-Gruppe zur Verfügung, so

- reduzierte sich das gegenseitige Verdrängen, und
- die Milchaufnahme erfolgte länger bei insgesamt höheren Volumina, die getrunken wurden.

Aufgrund dieser Ergebnisse und eigener Erfahrungen lässt sich sagen, dass die Gruppenhaltung von bis zu acht ungefähr gleich alten Kälbern sehr viele Vorteile bringt. Die Problematik des gegenseitigen Besaugens gilt es zu reduzieren, indem

- das Saugbedürfnis der Kälber befriedigt wird (freie Milchmenge in den ersten drei Lebenswochen und hoher Saugwiderstand des Nuckels),
- Milchtränke zu einem Sättigungsgefühl führt (Faustregel: mind. 1 kg Trockensubstanz pro Tag; dies entspricht ca. 8 Liter Vollmilch pro Tag),
- täglich und von Anfang an frisches Festfutter und Wasser zur Verfügung gestellt wird sowie weitere Ablenkungsmöglichkeiten für die neugierigen Tiere vorhanden sind (z.B. aufgehängter Gummiball, Heunetz, montierte Nuckel etc.).

#### Tierschutzverordnung Art. 38 Haltung von Kälbern

- 1 Kälber bis zum Alter von vier Monaten dürfen nicht angebunden gehalten werden.
- 2 Kälber dürfen kurzfristig angebunden oder anderweitig fixiert werden.
- 3 Kälber im Alter von zwei Wochen bis vier Monaten müssen in Gruppen gehalten werden, sofern mehr als ein Kalb auf dem Betrieb vorhanden ist. Ausgenommen sind Kälber, die einzeln in Hütten mit dauerndem Zugang zu einem Gehege im Freien gehalten werden.
- 4 Einzeln gehaltene Kälber müssen Sichtkontakt zu Artgenossen haben.

Bei der Wahl des Tränkesystems für die Gruppenhaltung sind die Spezifitäten des Betriebes in die Überlegungen mit einzubeziehen sowie die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen. Um Kälber in der Gruppe mit Milch zu versorgen, sind grundsätzlich folgende drei Systeme möglich:

- Milchbar
- Eimertränke (ein Eimer pro Kalb)
- Automatentränke

Milchbars ermöglichen nicht nur das gleichzeitige Saufen, sondern animieren die Kälber durch das nahe Nebeneinander. Mindestens ein Nuckel mehr als die Anzahl Kälber ist empfehlenswert, damit ein abgedrängtes Kalb schneller wieder einen Nuckel findet. Ein kurzes Gerangel zu Beginn der Tränke ist häufig zu beobachten. Wenn die Nuckel einen ausreichenden Saugwiderstand aufweisen und die Gesamtmilchmenge hoch ist, bekommen auch die schwächeren Kälber genügend Milch.



Milchbars können sehr einfach an Gittern angebracht werden und ermöglichen somit die Haltung der Kälber an verschiedenen – manchmal auch temporären – Orten.

Milchbars können zwischen den Tränkezeiten hängen bleiben und stellen für die Kälber ein Spielzeug dar.

Milchbars lassen sich problemlos mittels Eimern befüllen. Je nach zu vertränkender Milchmenge und Distanz zum Milchraum ist die Anschaffung eines Milchwagens („Milchtaxi“) vorteilhaft.

## Informationen für Tierhalter

Bei der Eimertränke kann ziemlich genau beobachtet werden, welche Milchmenge jedes Kalb trinkt. Ohne Abschränkungen zwischen den Kälbern animieren sich die Kälber zwar gleichzeitig, jedoch ist das Saufen am benachbarten Eimer häufig dennoch möglich und wird gerne ausprobiert. Vorhandene Abschlussgitter müssen jeweils auf die Kälbergrösse eingestellt werden.



Die Tränkeimer sind meistens mit einem Kreuzschlitznuckel ausgestattet. Zeigt ein Kalb Trinkunlust, ist die Position des Nuckels zu überprüfen. Die Kreuzschlitzung muss senkrecht – eben als Kreuz – stehen, damit durch das Zusammendrücken ein Loch entsteht.

Wenn die Kreuzschlitzung als X positioniert ist, kommt keine Milch und die Kälber werden ungeduldig.

Die Automatentränke bringt den Vorteil, dass die Kälber mehrere kleine Mahlzeiten über den ganzen Tag verteilt aufnehmen können. Das gegenseitige Verdrängen findet auch in diesem System statt, insbesondere wenn kein sich schliessender Mechanismus vorhanden ist, sobald sich ein Kalb in der Station befindet.



Es ist auch bei der Automatentränke darauf zu achten, dass junge Kälber nur in Kleingruppen (bis acht Kälber) gehalten werden und die Unterschiede des Körpergewichts unterhalb von 50 kg betragen, damit die schwächsten Kälber nicht zu sehr unterdrückt werden.